Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290943

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Paul-List-Straße 23

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 1131/2

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung, mit Vorgarten und Hinterhaus; klassizistisch wirkende Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

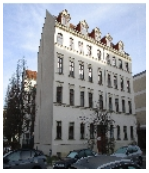
Denkmaltext

Das vordere Mietshaus auf dem Grundstück ehemals Carolinenstraße 12 dürfte um 1873 entstanden sein; die Bauakte setzt 1881 ein. 1885 wurde die Hausnummer 23 zugewiesen, im gleichen Jahr ein Waschhaus und Niederlagsgebäude erbaut. Für den Sommer 1889 kamen Pläne zur Einreichung für Umbauten im Vorderhaus (Ladeneinbau und Verbreiterung Hausflur) sowie die Neuerrichtung eines Hinterhauses mit Seitenflügel als sogenanntes "Mittelgebäude". Beides wurde in die Hände der Herren Architekten Ohme & Bechert gelegt von den Eigentümern und Plagwitzer Bauunternehmern Gottfried Wilhelm Müller und Karl Gustav Heinrich Heidecke. Ein Flurstücksplan weist interessanterweise auch Mietergärten aus. 1896 entstand ein Werkstattgebäude, wiederum für Herrn Fuhrwerksbesitzer Müller und Herrn Wagenbauer Heidecke. Nach Eigentümerwechsel im Jahr 1906 siedelte die Wagen- und Carosseriefabrik Johannes Kester auf das Grundstück um. Februar 1964 wurde über den beabsichtigten Abbruch der Häuser Nr. 25 und 27 informiert, drei Jahre später stellte ein Gutachter den außerordentlich schlechten Zustand des Vordergebäudes Nr. 23 fest. Bereits 1969 erfolgte die Zergliederung des Grundstücks. Pläne für die Altbausanierung datieren ins Jahr 1995, der versagte Abbruchantrag zum Jahresende 1997. Ein ausgehandelter Teilabbruch der rechts neben der Durchfahrt stehenden Gebäudehälfte sollte 1998 umgesetzt werden, zumal das Treppenhaus nicht zu halten wäre. Im Mai 1998 Einbruch von Teilen des Daches sowie der Decken, daraus resultierend Fassadenschäden und folgend der Komplettabbruch des straßenseitigen Mietshauses, wenige Monate später auch der Werkstatt. Nach Neujahr 2000 kam die abschließende Fertigstellung zur Anzeige über die Sanierung des Hofgebäudes (ehemaligs Mittelhaus mit Durchfahrt) nebst kleinem Seitenflügel und den Wiederaufbau des Vorderhauses als Kopie. Das straßenseitige Mietshaus in geschlossener Zeile gehörte zu den spätklassizistisch dekorierten Gründerzeithäusern der ersten Erweiterungsgebiete der Stadt Leipzig. Glattputzfassaden, zarter Stuckdekor über den Fensterrahmungen, eine dekorierte Traufzone und unverputzte Sockel aus Bruchstein- und/oder Klinkermauerwerk charakterisieren diesen Haustyp, von dem sich nur wenige Vertreter in den in unmittelbarer Zentrumsnähe liegenden ehemaligen Leipziger Vororten erhalten haben. Verputzt zeigt sich das sanierte fünfgeschossige rückwärtige Wohngebäude, mit modernen Toren im Durchgang und neuen Balkonanlagen. Die ein- und zweigeschossige Bebauung des zweiten Hofes mit Werkstatt- und Lagergebäuden ist komplett beseitigt.

LfD/2017, 2018

Datierung um 1873 (Mietshaus); 1889-1890 (Hinterhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09290943 I**
Aufnahmejahr	2025
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus, mit Vorgarten und Hinterhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.